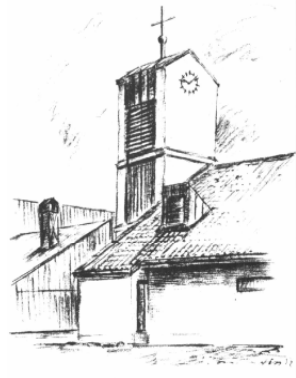


Ostern 2015

# Pfarrrblatt

## Feldkirchen

[www.Pfarrei-Feldkirchen.de](http://www.Pfarrei-Feldkirchen.de)



### Ostern - jeden Tag

immer dort,

wo ein Stein voll Neid  
einem Steinchen Anerkennung weicht,

wo ein Stein voll Hass  
einem Steinchen Freundlichkeit Platz  
macht,

wo ein Stein voll Gewalt  
ein Steinchen Versöhnung zulässt,

wo ein Stein voll Zweifel  
einem Steinchen Hoffnung Raum gibt,

da ist ein kleines bisschen  
Auferstehung.



## Liebe Leserinnen und Leser,

„Frag den Berg, wie er es anstellt zu beten!“  
Mit dieser Aufforderung begann bei unserem  
Einkehrwochenende in Maria Kirchenthal die  
Einführung in das Herzensgebet. Zum Glück  
haben wir es hier in Ainring leicht, auf den Berg  
zu schauen, denn ich meine, er kann uns einiges  
lehren:

In unerschütterlicher Ruh  
steht fest gegründet da der Berg,  
schaut Stürmen und schaut Wachstum zu  
und überdauert jedes Werk,  
steht da schon eine lange Zeit  
und wird auch noch sehr lange stehn,  
trägt in sich gleichsam Ewigkeit  
und kann gelassen alles sehn.

Und wenn mal eine Wanderschar  
mit Lärm kommt und mit Müll sogar,  
das raubt ihm lang noch nicht die Ruh.  
Er steht da mit Gelassenheit,  
und ist vor Dasein schwer und weit  
schaut freundlich, duldsam allem zu.

So hoffe ich, dass wir – gerade in der Fastenzeit – manches vom Berg lernen  
können: Dasein, Verwurzelung, Ewigkeit in sich haben, Gelassenheit, sehen  
ohne zu urteilen, allem das Daseinsrecht einräumen...

Herzlich ihr Pfarrer

*W. Bien*

Wernher Bien





## Gruß von evang.-luth. Pfarrer Werner Buckel

Im Namen der Mitchristinnen und Mitchristen der evang. Auferstehungskirche sage ich ein ganz herzliches Vergelt's Gott unserer kath. Schwesterpfarre für die hervorragende und sehr liebe Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Die uns anvertrauten Menschen in unseren Orten haben das auch verspürt und sehr gut aufgenommen.

In diesem und noch kommendem Jahr wünsche ich allen kath. Mitchristinnen und Mitchristen Zufriedenheit, Gesundheit und Gottes Segen; der kath. Pfarrei weiterhin innere Glaubensstärke und natürlich auch wirtschaftliches Wohlergehen.

Möge Gottes guter Geist uns weiterhin unser sehr gutes ökumenisches Miteinander erhalten, bewahren und vertiefen.

Ihr/Euer Werner Buckel, Pfarrer

## Aus unserer Pfarrgemeinde

**Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:**

Arrenberg

Moritz

Bruch

Rehrl

Philipp Fabian

Feldkirchen

Winkler

Raphael

Mitterfelden



**Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:**

Bösl, Bernhard

- Reiter, Melanie Alice



**Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden**

Steinbacher

Roman

84

Saalachau

Michels

Martina

52

Mitterfelden

Holleder

Emma

93

Mitterfelden

Preiser

Maria

92

Mitterfelden

Göb

Hildegard

92

Mitterfelden

Radermacher

Edith

72

Mitterfelden

Knittel

Anna

91

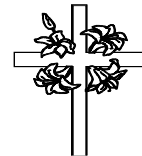
Mitterfelden

Wambach

Christel

73

Mitterfelden



## Weihnachten in der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“:

### „Gott begegnet den Menschen auf Augenhöhe“

Am Nachmittag des Heiligen Abends gab es im überfüllten Saal des Pfarrzentrums „St. Severin“ eine Kinderchristmette, in der das weihnachtliche Geschehen anschaulich erzählt wurde. Die Pfadfinder vom „Stamm Christopherus“ reichten im Innenhof das Friedenslicht von Bethlehem weiter (siehe Kurzbericht an anderer Stelle). Auch die Heilige Messe um 17 Uhr konnte in Mitterfelden im voll besetzten Pfarrsaal gefeiert werden.

Als um 22.15 Uhr die Glocken der Marienkirche die Weihnacht „einläuteten“, versammelten sich die ersten Gläubigen zur Krippenfeier und anschließenden Christmette. Beim Einzug des Altardienstes trug eine Ministrantin das Jesuskind und legte es dann in die Krippe vor dem Volksaltar.

Pfarrer Wernher Bien sang im abgedunkelten Sakralraum das römische Martyrologium zur Ankündigung des Geburtsfestes Christi und den Lobpreis zur hochheiligen Nacht. Einen biblischen Text las danach Lektor Karl Bayer.

Feierliches Orgelspiel folgte dem von Pfarrer Bien angestimmten „Gloria“, dabei gingen im Kirchenschiff die Lichter an. Die Weihnachtsbotschaft vom Evangelisten Lukas wurde durch Pfarrer Bien gesungen.

Der Seelsorger sagte dann in seiner Ansprache: „Der Endpunkt der Herabkunft ist unser menschliches Herz, Gott will sich mit uns verbinden und nahe sein.“ Unser dichtender Priester hatte auch wieder Verse verfasst mit dem Titel „Gott wohnt in uns“. Nach Fürbitten, Liedern der heiligen Kommunion und Gebet sagte gegen Ende der Christmet-

te Pfarrer Bien Dankesworte der kurzfristig eingesprungenen Organistin Svetlana Flat, Gisi Lämmlein und den Spenzerfrauen für das Herrichten und Schmücken der Kirche und der Krippe. Die Feier endete wie immer im abgedunkelten Kirchenschiff mit dem berühmten Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“, in welches alle voll Freude einstimmten.

Am Alten Pfarrhof spielte anschließend ein Bläserquartett der Trachtenkapelle für die



Kirchgänger weihnachtliche Weisen.

Am Christtag feierte Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin ein feierliches Hochamt mit der Gemeinde in der Marienkirche. Die heilige Messe am 1. Weihnachtsfeiertag zelebrierte im Pfarrzentrum „St. Severin“ Pater Franz Büttner von den Pallottinern am Mönchsberg in Salzburg.

Am Stefanitag hielt Pfarrer Bien im PZ „St. Severin“ um 9 Uhr den Pfarrgottesdienst. Eng wurde es in den Kirchenbänken beim Festgottesdienst um 10.15 Uhr in der Marienkirche, viele der Gläubigen mussten mit einem Stehplatz vorliebnehmen. Der katholische Kirchenchor Feldkirchen-Mitterfelden und der evangelische Chor der Auferstehungskirche Mitterfelden hatten die Schubertmesse





menen Christen dankbaren und wertschätzenden Beifall.

Zum Ausklang sangen die Chormitglieder und die Kirchenbesucher aus vollen Kehlen das bekannte Weihnachtslied „O du fröhliche“.

Volles Glockengeläut verabschiedete danach die zahlreichen Gläubigen.

Die Weihnachtsfeiertage haben in unserer Pfarrei einen ruhigen, besinnlichen Verlauf genommen.

Andreas Pils

Nr. 4 einstudiert. Zusammen mit Berufsmusikern aus der Region unter der Gesamtleitung von Prof. Peter Ullrich wurde das Werk aufgeführt. Das von Pfarrer Bien verkündete Matthäus-Evangelium hatte die Aufforderung zu furchtlosem Bekenntnis zum Inhalt.

Gegen Ende des feierlichen Gottesdienstes dankte Pfarrer Bien den Aufführenden: „Hatte Angst, dass sich dazwischen Applaus ausbreitet!“ Für den eindrucksvollen musikalischen Hochgenuss zollten die zahlreich gekom-



# Autolackiererei Leitner

Unfallinstandsetzung · Meisterbetrieb

Gewerbestr. 5b · D-83404 Ainring · Telefon 08654/5200  
Fax 08654/58297 · E-Mail: [Autolackiererei-Leitner@t-online.de](mailto:Autolackiererei-Leitner@t-online.de)



# Herbergssuche in „St. Severin“

Zur kindgerechten Feier der Geburt Jesu versammelte sich eine Vielzahl an Gläubigen am Nachmittag des Heiligabends zur Kinderchristmette im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“. Textliche Gestalter waren Gemeindereferentin Birgit Weber, das Kindergottesdienstteam mit Andrea Xhekaj, Reka Schausberger, Norbert Kurtz und Carsten

Schwantes sowie Kinder. Den musikalischen Rahmen übernahm Kristian Aleksic am Piano mit einem Kinderorchester. Nach der Feier verteilten die Pfadfinder vom „Stamm Christopherus“ im Innenhof das Friedenslicht aus Bethlehem.

Andreas Pils



**KIGA ST. RAPHAEL** Zwieselstr. 3  
83404 AINRING

Kindergartenbeauftragter:  
Pfarrer Bien Tel. 50016  
Kindergartenleitung:  
Bernadette Bayer Tel. 7670

## Chor-Info

Bevor es auf Reisen geht, gibt es für die Chorgemeinschaft Schott, benannt nach dem Chorleiter Karl-Heinz Schott, bestehend aus Sängern und Sängerinnen von der Liedertafel Steinbach, Cäcilia Laubach, Eintracht Wasserlos und Germania Rottenberg, drei bis vier gemeinsame Proben. Touren führten den Projektchor etwa 12 Tage nach Amerika, Polen und an den Gardasee. Heuer wurde in Ainring übernachtet und der Salzburger Christkindlmarkt, Gut Aiderbichl und der Stille Nacht-Ort Oberndorf besucht. Im Pfarrzentrum „St. Severin“ wurde der Gottesdienst mit a cappella gesungenen Liedern gestaltet.

# Freudenvoller Gottesdienst in „St. Severin“

Ein Projektchor aus Unterfranken sang im Pfarrzentrum

Anstelle des in der Adventszeit üblichen violetten Messgewandes, trug Pfarrer Wernher Bien ein rosafarbenes liturgisches Obergewand, als Zeichen des freudigen Charakters am 3. Adventssonntag „Gaudete – Freut euch!“.

Beim Einzug des Altardienstes dirigierte Chorleiter Karl-Heinz Schott die Sangesfreunde bei dem Lied „Seht es kommt die heilige Zeit“. Pfarrer Wernher Bien begrüßte besonders die fränkische Chorgemeinschaft und betonte, schöne Musik sei ein Vorgeschmack auf die himmlische Herrlichkeit. Lektor Carsten Schwantes brachte einen Text aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher zu Gehör. „Heller Stern in dunkler Nacht“ war dann der nächste eindrucksvolle Chorgesang. Nach der Verkündigung der Frohbotschaft erzählte Pfarrer Bien zu Beginn seiner Ansprache passend zu Gaudete einen Witz. Persönliche Empfindungen gab er den Gläubigen preis und betonte hernach: „Wenn man fröhliche Lieder singt, kann man fröhlich sein. Es klappt schon.“ Freude zu verordnen sei nicht so leicht. Traurigkeit komme und gehe, diese Phase gehöre zum Leben. Das was letztlich bleibe, sei

die Freude. „Wir sind Kinder des einen Gottes, der uns lieb hat“, sagte der Seelsorger und las anschließend Passagen aus dem „Evangelium gaudium“ (Freude des Evangeliums) von Papst Franziskus. Den Fürbitten folgte das bekannte Lied „Heidschi bumbeidschi“, während der Kommunionausteilung war von der Gesangsformation „Dona pacem“ und danach als Danklied „Heilige Nacht“ zu hören.

Unser Pfarrer sagte dann: „Herzliches Dankeschön für die wunderbare Gestaltung des Gottesdienstes“, was die Gläubigen spontan zum Beifall animierte. Sehr einfühlsam interpretierten die Sänger und Sängerinnen das Lied „Die Rose“. Faszinierend war, welche Klangfülle allgemein von dem Chor ausging und die Christenschar spendierte dankbaren Schlussapplaus.

Andreas Pils





# Sternsinger brachten Gottes Segen

## Für arme hungrige Kinder sammelten sie 8.045 Euro

In einem Wortgottesdienst in unserem Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ wurden am 3. Januar 14 Sternsingergruppen mit ihren „Kamelen“ (erwachsene Begleiter) ausgesandt. Abwechselnd wird jährlich die Aussendungsfeier der Sternsinger in der Marienkirche Feldkirchen und in „St. Severin“ gehalten, dieses Mal war das Pfarrzentrum an der Reihe. Zunächst versammelten sich rund 50 Sternsinger -unter ihnen Gruppen der Pfadfinder vom „Stamm Christopherus“ und vom Kinder- und Jugendarbeitskreis (KJAK) der Pfarrei in schönen vielfarbigen Gewändern am Körper sowie goldenen Kronen auf den Köpfen- zusammen mit weiblichen und männlichen Begleitern im Innenhof des Pfarrzentrums zu einem Erinnerungsfoto.

Zur Eröffnung der Feier wurde das Lied „Die Heiligen Drei König mit ihrem Stern“ vom Liedblatt gesungen. Die Aktion Dreikönigsingen 2015 stand unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein - Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!“ Damit die Spendensammler auch wissen, wofür sie unterwegs sind, sollte ein Filmaus-

schnitt das nötige Grundwissen vermitteln. „Unterwegs für die Sternsinger“ lautete der Titel des Films, wo Reporter Willi Weitzel (bekannt u.a. aus der Sendung „Willi wills wissen“) die Philippinen bereiste. Dort ist jedes dritte Kind unter- oder mangelernährt. Kinder bekommen nicht die Nahrung, die für eine gesunde Entwicklung notwendig ist. Eine Ausgewogenheit für eine gesunde Ernährung mit Wasser, Obst, Gemüse, Reis oder Nudeln, Milchprodukten und Fleisch wäre wünschenswert, dies können sich aber viele Arme nicht leisten. Die Armen essen fast ausschließlich Reis, denn dieser ist billig und macht satt. Es fehlen also lebensnotwendige Nährstoffe, der Körper kann sich nicht entwickeln, er wächst nicht richtig und ist anfällig für Krankheiten. Eine große Mehrheit der Philippinos leben in sogenannten Slums. Ein solcher wurde auf einer Mülldeponie in Manila besucht. Ganze Familien leben in allerärmsten Verhältnissen in Unrat, Schrott, Schutt und Scherben. Sie leben vom Müll, sie sortieren und trennen den Abfall und verkaufen die wiederverwertbaren Materialien. Nach der Betrachtung machten sich die



„Weisen aus dem Morgenland“ mit ihrem Sternträger und Kamel, ausgestattet mit Weihrauchfass, Weihwasser, Kohle und Kreide, die zuvor Pfarrer Wernher Bien gesegnet hatte, auf den Weg zu den Orten und Weilern in unserer Pfarrei. Die Sternsinger wollten



nicht nur Geld für gute Zwecke sammeln, sondern auch Gottes Segen in die Häuser bringen. Dafür schrieben sie mit Kreide über die Haus- bzw. Wohnungstür den Segenspruch „20 C+M+B 15“ oder konnten einen gesegneten Aufkleber anbringen. Das steht nicht für „Caspar, Melchior und Balthasar“, sondern für „Christus mansionem benedicat“, also: „Christus segne dieses Haus.“

Am Hochfest der Erscheinung des Herrn (Epiphanie) versammelten sich nach ihrem sozial-karitativen Dienst bei den gut besuchten Gottesdiensten in der Marienkirche sowie im Pfarrzentrum „St. Severin“ die „Königlichen

Hoheiten“. Die Eucharistiefeier zelebrierte Pfarrer Wernher Bien.

Das Matthäus-Evangelium am Dreikönigstag sang Pfarrer Bien und hatte die Huldigung der Sterndeuter zum Inhalt. Er zeigte sich erfreut, über die Sternsinger im Gottesdienst und betonte: „Schön, dass ihr den Segen in die Häuser gebracht habt. Ihr habt die Menschen beschenkt, meist mit der Freude, dass ihr gekommen seid. Könige sind damals gekommen, ihr Kinder habt Gaben gesammelt für Kinder, die auf der Müllkippe leben. Ihr habt geholfen, dass sie eine gesunde Ernährung bekommen. Damals hieß es, die Könige waren voll großer Freude, ich hoffe ihr habt es auch verspürt. Freude ist da, die Heilszeit ist angebrochen.“

Gegen Ende des Festgottesdienstes dankte er den Sternsängern, den Kamelen und den Spendern und meinte, dies sei schon ein Beifall wert, den die Kirchenbesucher gerne zollten. Auch bei der Heiligen Messe im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ waren die Segensbringer zurückgekehrt. Insgesamt kamen 8.045,67 Euro zusammen. Der Spendenfreudigkeit der Geber und dem großen Engagement der Sternsinger ist das beachtliche Ergebnis zu verdanken.

Andreas Pils





# Heiliger Severin

## Patroziniumsgottesdienst mit festlichen Klängen

Der Namenstag des heiligen Severin ist am 8. Januar. Falls dieser Tag auf einen Werktag fällt, wird am darauffolgenden Sonntag das Patrozinium gefeiert.

Zum Einzug des Altardienstes spielten Kristian Aleksic (Orgel) und Rupert Eder (Piccolo-Trompete) von Jean Joseph Muret das Stück „Rondeau“ und begeisterten klanglich homogen mit ausgereifter Balance der Instrumente.

Auf dem Volksaltar war in einem Gefäß die kostbare Reliquie des heiligen Severin aufgestellt, es ist ein Geschenk der Wiener Pfarrei „St. Severin“. Davor auf dem Boden stand die Severin-Holzplastik des Halleiner Bildhauers Otto Katzlberger.

Am Tag der „Erscheinung des Herrn“ sang die zahlreich gekommene Gemeinde „Ein Stern ist aufgegangen“ zur Eröffnung des fei-

erlichen Amtes.

In seinen Begrüßungsworten sagte Pfarrer Wernher Bien: „Wir feiern das Patrozinium unseres Patrons des heiligen Severin.“ Er betonte, der heilige Severin lebte in der Zeit der Völkerwanderung und dies sei eine Zeit ge-

wesen, wo das Land von germanischen Stämmen übersät wurde. Severin sei ein Patron für widrige Umstände.

Lektorin Manuela Lotze las aus dem Jakobusbrief jene Stellen vor, wo der Verfasser Mahnungen zu einem tatkräftigen christlichen Leben vor Augen hält.

Im weiteren Verlauf der Liturgie lud der Seelsorger die Kinder und Er-

wachsenen zu einer Reliquienprozession ein. Während der Zeremonie vom Pfarrsaal ins Foyer und zurück sangen alle Gläubigen fünf Strophen des Severin-Liedes.



 **Bäckerei · Konditorei**  
**Unterreiner**

[www.baeckerei-unterreiner.de](http://www.baeckerei-unterreiner.de)

Freilassing, Pommernstraße 17, Tel. 08654/6001-0

**Filiale Feldkirchen - Gumpingerstr., Tel. 08654/778199**



Das Markus-Evangelium sang unser Pfarrer und nahm in seiner Ansprache Bezug zum Tagesevangelium und zum heiligen Severin. „Nirgends auf dieser Welt geht’s so zua wia auf dieser Welt, dies war schon zu der Zeit von Jesus und Johannes des Täufers so.“ Severin wirkte in Noricum von 453 bis 482 und von seinem Schüler Eugippius weiß man von Getreidebrand, Heuschreckenplage und vielem mehr. Fasten und Gebet habe der Heilige angeordnet, um Unglück abzuwenden. „Wenn die Leute glaubten und der Weisung folgten, blieben sie verschont.“ Es gebe den ewigen Willen Gottes und Jesus ordnete sich ein und konnte die Stimme vom Himmel hören. „Wir können mit Hingabe leben und auf die gute Führung Gottes vertrauen“, so der Schluss der Ausführungen.

Zur Gabenbereitung bedienten sich die In-

strumentalisten des Repertoires von Jeremiah Clarke. Mit dem „King William’s March“ spielten sie sehr festlich diese Melodie und während der Kommunionausteilung war von J.J. Mouret ein „Menuett“ zu hören. Mit dem Lied „Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land“ wurde die Eucharistiefeyer fortgesetzt. Nach dem Segen war von der großen Christenschar „Nun freut euch, ihr Christen“ zu hören. Den musikalischen Schlusspunkt setzten Kristian Aleksic und Rupert Eder mit der prächtigen „Fanfare“ von Jean-Joseph Mouret.



Für ihr Spiel, mit großer Ausdruckskraft vorgetragen, bekamen die Instrumentalisten anerkennenden und dankbaren Beifall der Gläubigen.

Andreas Pils

### „Gesundheit beginnt mit J – Johannis Apotheke“



## JOHANNIS APOTHEKE

**Beratung ist unsere Stärke**

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info



## Vorschau Weltgebetstag der Frauen

### „Begrift ihr meine Liebe?“

Die Liturgie zum internationalen Weltgebets- tag 2015 stammt von christlichen Frauen von den Bahamas. Der Gottesdienst steht unter dem Titel: „Begrift ihr meine Liebe?“ Pas- send zur Passionszeit greift dieser Titel die Erzählung von der Fußwaschung der Jünger aus dem Johannesevangelium auf. Nachdem Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen hat, heißt es dort: Jesus sagt: „Begrift ihr, was ich für euch getan habe?“ In der Liturgie für den Weltgebetstag spielt die Fußwaschung eine zentrale Rolle. In dieser Symbolhandlung er- leben einige Frauen stellvertretend für viele, wie sich Lebenssituation und gesellschaft- liche Verhältnisse durch gemeinsames Enga- gement zum Besseren verändern können.

Die Bahamas – deren Wappentier der Flami- ngo ist; auf der Insel Inagua leben mehr als 80.000 der Tiere – sind in unseren Brei- tengraden zunächst als traumhaftes Reisepa- radies im Bewusstsein. Der Inselstaat zwis- chen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Seine rund 372.000 Bewohnerinnen und Be- wohner sind zu 85 Prozent Nachfahren der ehemals aus Afrika versklavten Menschen. Die Bahamas sind ein christlich geprägtes Land: Über 90 Prozent der Bevölkerung ge-

hören einer Kirche an. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und gehören zu den hoch entwickelten Ländern weltweit. In der sozialen Entwicklung und bei der Gleich- stellung von Frauen und Männern schneiden sie im internationalen Vergleich recht gut ab. Zugleich gibt es aber auch gravierende soziale Probleme: Rund 10 Prozent der Be- völkerung sind arm, es herrscht hohe Arbeits- losigkeit und gut Ausgebildete wandern ins Ausland ab. Erschreckend hoch sind die Zah- len zu häuslicher und sexueller Gewalt gegen Frauen und Kinder. Die Bahamas haben eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsra- ten. In kaum einem anderen Land der Welt haben Teenager so früh Sex; jede vierte Mutter auf den Bahamas ist jünger als 18 Jahre.

Zum Gottesdienst, den Frauen der evange- lisch-lutherischen Kirchengemeinde Mitter- felden sowie vom Kath. Frauenbund, Zweig- verein Feldkirchen gestalten, sind am **Freitag, 6. März um 18 Uhr im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“** neben Frauen auch Männer eingeladen.



**Bäckerei**  
Florian  
**Götzinger**

**Florian Götzinger**  
Ulrichshöglstr. 8  
83404 Ainring  
Tel.: 08654/8281  
Fax.: 08654/607482  
E-Mail: baecker-  
florian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren  
aus naturbelassenen Rohstoffen**





## Vorschau:

### Patrozinium „Mariä Himmelfahrt“

Schon sehr früh bekannte die Kirche, dass Maria nach ihrem irdischen Leben mit Leib und Seele in die Herrlichkeit ihres auferstandenen Sohnes heimgegangen ist. Exemplarisch ist sie als Erste in ihrer Ganzheit österlich vollendet und so für alle Menschen ein Zeichen dafür geworden, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern das Leben = Auferstehung.

Am Michaelitag (29. September) des Jahres 1521 wurde durch Chiemseebischof Berthold Pürstinger unsere Kirche der Muttergottes geweiht.

Auch die Weihe der Kräuterbüschel wird am „großen Frauentag“ vorgenommen. Der Kath. Frauenbund verkauft für soziale Zwecke diese vor der heiligen Messe.

Am **Samstag, 15. August** feiert unsere Pfarrei in der Marienkirche Feldkirchen das Patrozinium. Der feierliche **Gottesdienst zum Hochfest „Mariä Aufnahme in den Himmel“** beginnt um 8.30 Uhr. Abends wird um 18 Uhr eine Marienandacht gehalten. Die ganze Pfarrgemeinde ist herzlich eingeladen. Im Pfarrzentrum St. Severin entfällt die 10 Uhr-Messe.

Andreas Pils

### Was tun mit den geweihten Kräuterbüscheln?

Besteht heute keine Möglichkeit, Kräuterbüschel ihrem Sinn entsprechend zu verwerten, also sie als Heilmittel in der Hausapotheke zu verwenden, sie im Stall oder auf dem Dachboden aufzuhängen oder die Getreidekörner bei der nächsten Saat mit auszustreuen, kann man trotzdem durchaus sinnvoll damit umgehen:

- Eine sehr tiefe und gut verständlich zu machende Verwendung ist die Möglichkeit, das Kräuterbüschel auf das Grab eines lieben Verstorbenen zu legen. So werden die Kräuter zu Zeichen der Liebe Gottes über den Tod hinaus und zum Zeichen des Glaubens an die Auferstehung.

- Auf jeden Fall können die Kräuter getrocknet über den Winter aufbewahrt werden und bei einem Frühjahrsspaziergang der Natur übergeben werden. Kinder erfahren so, dass unsere Natur aus dem Kreislauf Säen – Wachsen – Blühen – Reifen – Vergehen besteht. Die auf einem Feld abgelegten Kräuter und Blumen werden zu Erde, aus der wieder neue Kräuter und Blumen wachsen.

Mit freundlicher Genehmigung von Pfarrer Ewald Thoma aus: Werkblätter der Katholischen Landvolkbewegung Deutschlands 3/2001, Kräuterweihe – wieder entdeckt und neu gedeutet in [www.pfarbriefservice.de](http://www.pfarbriefservice.de)



**RUMPELTES** GmbH  
**BAD HEIZUNG SANITÄR**

Badprofi • Solaranlagen • Reparatur & Kundendienst  
Öl • Gas • Holz • Pellets • Kamin • Wärmepumpen

Salzstraße 12 D-83404 Mitterfelden

tel 0 86 54/52 25 web [www.rumpeltes-bad-heizung.de](http://www.rumpeltes-bad-heizung.de)







# JUGENDSEITE



## Der Ort, den ich nie kannte

Es gab einen Ort, den kannte ich nicht. Und ich bin mir nicht sicher, ob es ihn noch gibt. Vielleicht wird es ihn bald noch geben, doch dann werde ich ihn nicht kennen. Der Ort ist alles andere als ein Paradies. Nicht schrecklich. Aber auch nicht gut. Und der Ort ist warm. Nicht kalt. Aber auch nicht heiß: Und es gibt viele Früchte. Nicht wenig. Aber auch nicht Unmengen.

Dort leben Menschen. Nicht viele. Aber auch nicht wenig. Ich kenne den Ort nicht. Aber ich weiß, wo er ist. Er ist dort. Dort, wo im dunklen ein kleines Licht aufblitzt. Dort, wo ein Funke Hoffnung wächst. Ich sage nicht, wo er ist, denn es ist geheim. Wie er heißt, sage ich nicht, weil er keinen Namen hat.

An diesem Ort sind viele Farben. Nicht hell. Nicht dunkel. Und du lachst. Auch wenn du

nicht fröhlich bist. Du spürst, dass du ganz nah bei ihm bist.

Du bist ganz nah bei Jesus, bei Gott. Und wenn einmal deine Zeit gekommen ist, dann kommst du an den Ort, den niemand kennt. Der Ort ist Gott. Du wirst ein Teil von ihm sein. Denn Gott ist immer für dich da. Wir können ihn nicht sehen oder hören, darum ist er uns oft fremd. Manchmal denken wir: „Wo bist du, wenn wir dich brauchen?“ Er ist der Ort, der uns so fremd ist, und doch so nah. Der Ort, den ich nicht kenne. Ich kenne ihn genauso wenig wie du oder die anderen Menschen. Wo er ist, das ist kein Geheimnis. Er ist bei dir. Und bei mir. Bei allen Menschen auf der Welt. Denn Gott ist immer da.

Judith Reinders





Praxis für  
Physiotherapie  
Krankengymnastik  
Massage  
Med. Fußpflege

Sabine Rieder

Salzburger Straße 20  
83404 Mitterfelden  
Tel. 0 86 54 - 77 71 81

P. Heidutzek



Der Tod wird  
entmachtet,  
weil der Gott  
des Lebens  
auch im Tod da ist.

  
**BESTATTUNG SCHMUCK** GmbH  
*Hilfe im Trauerfall*  
**Maria Schmuck**

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge  
83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 0 86 54/47 67-0  
Telefax 0 86 54/47 67-17



**HAAGN**  
**BESTATTUNGEN**

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

*Gegründet 1804*

Bad Reichenhall:  
Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0  
Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:  
Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0  
[www.haagn-bestattungen.de](http://www.haagn-bestattungen.de) · [bestattung.haagn@t-online.de](mailto:bestattung.haagn@t-online.de)



Zertifiziertes QM System  
nach ISO 9001:2008  
LGA InterCert  
Ein Unternehmen der TÜV Rheinland



Partner des  
Kuratorium Deutsche  
Bestattungskultur e.V.



Partner der Deutschen  
Bestattungsvorsorge  
Treuhand AG



Feuerbestattung  
Südostbayern  
GmbH

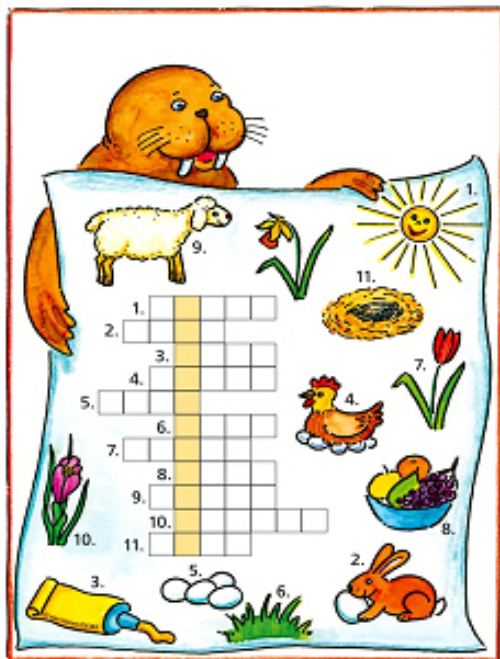
### Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarr-  
amt Feldkirchen, f.d.J.v.:  
Wernher Bien, Pfr.  
Für namentlich gekenn-  
zeichnete Artikel ist jeweils  
der Verfasser verantwort-  
lich.  
Redaktionsteam:  
H. Wiersig, A. Pils, Pfr.  
Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer  
Auflage: 1700



# Kinderseite



Trage die gesuchten Begriffe richtig ein und finde das senkrechte Wort!

Das obere Bild unterscheidet sich durch 8 Veränderungen von dem unterem. Welche sind es?





**Wir sind da, vor Ort  
und nahe am Kunden!**



**Sparkasse**  
Berchtesgadener Land  
Gut für alle, die hier leben.

Ihre Spende  
am 21./22. März  
2015

**neu denken** • **Wasser**  
**Veränderung**

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

**Pfarrblatt**

Feldkirchen



Redaktionsschluss

**Herbst 2015**

**20. August**

Fragt eine Mutter die Lehrerin: „Finden Sie nicht auch, dass mein Sohn außergewöhnlich begabt ist? Er hat immer so originelle Einfälle.“ – „Stimmt, ganz besonders in der Rechtschreibung!“



**AUTO GASSNER**

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.  
83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2  
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

**Autohaus Angelika Gassner**

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3  
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33  
info@hyundai-gassner.de



Herzlich willkommen:

**Pfarrer i. R. Peter Albers**



In Mitterfelden wohnt seit dem 1. Juni des vergangenen Jahres mit Peter Albers ein Ruhestandsgeistlicher. Seine letzte Wirkungsstätte war die Pfarrei Furth bei Landshut, wo er 17 Jahre als Seelsorger die 3.000-Seelenpfarrei leitete. Insgesamt ist er schon seit 1985 in Bayern und es gefällt ihm gut. Aufgewachsen ist Albers in Oldenburg (Niedersachsen). Dort unterrichtete er am Gymnasium die Fächer Pädagogik und Mathematik, danach machte er die Theologie zu seinem Hauptberuf. Wir wünschen ihm einen schönen Ruhestand in unserer Region.

Andreas Pils

**METZGEREI**  
**GUMPING**  
*Frisch und gut!*

---

**Martin Langwallner**

---

Gumpinger Straße 33  
83404 Ainring / Feldkirchen  
Telefon: 08654 / 50023  
Telefax: 08654 / 57338



Uns kostet die Messe eine Stunde.  
Ihm hat sie das Leben gekostet.



## Einkehrwochenende in Maria Kirchenthal:

### „Zur Ruhe kommen“

Eine kleine, aber feine Schar machte sich am Freitag, den 16. Januar auf den Weg zum jährlichen Besinnungswochenende nach Maria Kirchenthal. Als Referent war diesmal meine Wenigkeit dabei. Das abgeschiedene Kloster ist für das Thema „zur Ruhe kommen“ wie geschaffen. Als Leitfaden hatten wir das Büchlein „Das Herzensgebet nach Starez Séraphim vom Berge Athos“ von Jean-Yves Leloup. Es erzählt von einem jungen Franzosen, der auf dem Berg Athos von einem Mönch eine sehr ruppige, aber naturverbundene und heilsame Einführung in das Herzensgebet bekommt: „Frag den Berg, wie er es anstellt zu beten.“ Zum Glück ließen sich auch alle Teilnehmer gut auf die Stille-Übungen ein, so dass wir insgesamt sechs Einheiten durchführen konnten: Meditieren wie ein Berg, d.h. Gründung, Verwurzelung in einem guten Sitz, Ewigkeit in sich haben. Meditieren wie eine Mohnblume, d.h. Ausrichtung, sich zum Licht hin strecken, blühen und welken. Meditieren wie der Oze-

an, d.h. den Atem an den großen Atem des Ozeans

anschließen, sich dem Kommen und Gehen des Atems überlassen. Meditieren wie ein Vogel, d.h. (gedachte) Laute hervorbringen, den Namen Gottes wiederholen. Meditieren wie Abraham, d.h. Erwachen des Herzens: Das Herz personalisiert alles, auch das Absolutes, die Quelle von allem, was ist und atmet; Bindung des Bewusstseins und des Herzens an ein „Du“.

Daneben hatten wir auch genügend Zeit zum Spaziergehen, Singen, persönlichen Austausch und abendlichen gemütlichen Beisammensein. Das liebevoll von den Schwestern zubereitete Essen tat ein Übriges, dass wir uns rundum wohlfühlten. Am Sonntag feierten wir die heilige Messe und stiegen dann wieder ins Tal hinunter – bei strahlend blauem Himmel, während über Airing der Nebel hing.

Wernher Bien, Pfarrer





## Sterben in Würde

Seit mehr als 20 Jahren steht die „Woche für das Leben“ für den Wert und die Würde des menschlichen Lebens und seinen Schutz in allen Lebensphasen. Sie will auf die vielfältigen Gefährdungen des menschlichen Lebens hinweisen und Menschen in Kirche und Gesellschaft für die Schutzwürdigkeit des Lebens in allen seinen Phasen sensibilisieren. Die „Woche für das Leben“ ist eine gemeinsame Aktion der katholischen und evangelischen Kirche in Deutschland.

Viele Menschen befürchten, dass sie am Lebensende unnütz und einsam sind und nicht mehr über sich selbst bestimmen können. Sie haben Angst davor im Alter zu einem Pflegefall zu werden und sind zutiefst verunsichert, wenn sie an Altern oder Sterben denken. Hier setzt die diesjährige „Woche für das Leben“ an: Das Thema „Sterben in Würde“ wird nicht nur in den Medien, sondern auch in Familien und Freundeskreisen breit diskutiert. Die Meinungen zwischen den Befürwortern eines selbstbestimmten Sterbens und den Gegnern

## **Woche** für das Leben

Eine Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche

einer gezielten Verkürzung des Lebens eines Menschen gehen weit auseinander. Auch heuer will unsere Pfarrei sich des Themas annehmen. Wie schon in den vergangenen Jahren wird im Rahmen einer Fußwallfahrt nach Maria Plain bei Salzburg das Thema bei mehreren Textstationen behandelt. Treffpunkt ist am **Samstag, 18. April** um 6 Uhr früh am **Saalachsteg in Hausmoning**, von da Abmarsch zur Marianischen Gnadenstätte, wo dann um 9 Uhr der Pilgergottesdienst stattfindet. Für Personen, die daran gerne teilnehmen möchten, aber nicht so gut zu Fuß sind, wird wieder ein Bus eingesetzt (auch für die Rückfahrt der Pilger). Anmeldungen sind im Pfarrbüro unter der Telefonnummer 08654/50016 erbeten.

Andreas Pils



Wer in unserer Pfarrei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr regelmäßig an der Eucharistie-Feier teilnehmen kann und die KRANKENKOMMUNION empfangen möchte, soll sich im Pfarramt Tel.: 50016 melden.

Gerne bringen die Seelsorger die Kommunion zu Ihnen nach Hause.

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir machen den Weg frei.**

**VR Girokonten**

**Für jeden das passende Kontomodell.**

VR Service: 08651 6006-600

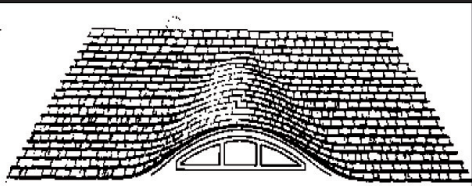
(Montags bis freitags durchgehend von 8 bis 20 Uhr)

Internet: [www.vrbank-obb-so.de](http://www.vrbank-obb-so.de) • E-Mail: [info@vrbank-obb-so.de](mailto:info@vrbank-obb-so.de)



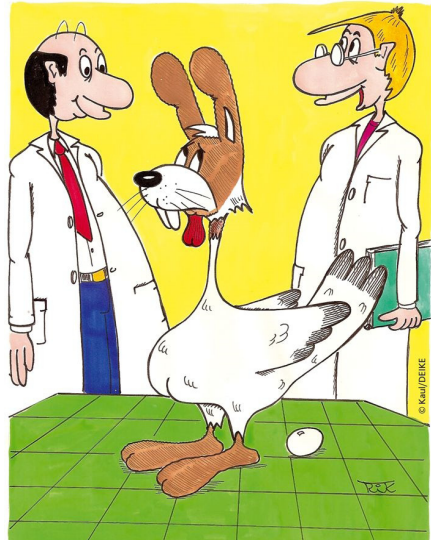
**Volksbank Raiffeisenbank  
Oberbayern Südost eG**

*Meine Bank  
für's Leben*



**THEO OTT**  
**HOLZSCHINDELN**  
 HAMMERAU BAHNHOFSTR. 18  
 ☎ 08654 / 48188-0

Im Religionsunterricht fragt der Pfarrer den Stefan, ob er denn auch schön jeden Abend ein Gebet spreche. „Das tut meine Mami immer für mich“, entgegnete der Junge. „Und was betet sie?“ – „Gott sei Dank, dass er endlich im Bett ist!“



„Mit diesem gentechnischen Erfolg sind wir dem Nobelpreis schon ein –Stück näher!“

AUGENOPTIK  
**GEISREITER**

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 08654/69303

Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 08654/50222

[www.optik-geisreiter.de](http://www.optik-geisreiter.de)



Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!



**Kaufen Sie nichtwoanders,  
 bevor Sie  
 bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur die größte Auswahl im Berchtesgadener Land, sondern beste Qualität zum fairen Preis.

Gekonnt einrichten  
 Seit 115 Jahren  
 Eigene Schreinerei



**Möbel  
 Reichenberger**

Hammerau · Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · [www.moebel-reichenberger.de](http://www.moebel-reichenberger.de)

# Termine

<b>März</b>			
So	1.03.		Caritas-Sonntag
Fr	6.03.		Weltgebetstag der Frauen
Mo	10.03.	19.00	Bibelabend
Mi	11.03.	14.00	Senioren-Nachmittag /Fastenzeit
	13.+14.03.		PZ: Brautleutekurs
So	22.03.		MISEREORSONNTAG u. Pfadfinder-Fastenessen
		14.00	Ainringer Kreuzweg
	24.-26.3.		GEBRAUCHTKLEIDERMARKT
Sa	28.03.	15.45	Abfahrt zur Wallfahrt nach Maria Plain Gottesdienst 17 Uhr
<b>April</b>			
			HEILIGE WOCHE (nach den Terminen)
Di	7.04.	19.00	1. Gottesdienst in Bicheln
		14.-16	PZ: KJAK Spielenachmittag
Sa	11.04.	19.00	PK: 5-Vereine-Jahrtag
Di	14.04.	19.00	PZ: Bibelabend
Sa	18.04.	6.00	Steg Hausmoning: Fußwallfahrt nach Maria Plain, aus Anlass „Woche für das Leben“
Fr	24.04.	19.00	PK: Cellokonzert mit Felix Thiedemann
<b>Mai</b>			
Fr	1.05.	8.30	Feierl. Amt „Maria, Patronin des Landes Bayern“
		10.00	Wortgottesfeier
		19.00	Dorfpark Ainring 1. feierl. Maiandacht
Di	5.05.	19.00	Bibelabend
Di	12.05.	18.30	Bauer an der Straß: Bittgang nach Bicheln
Mi	13.05.	19.00	Bittgang zum Ulrichshögl
Do	14.05.	19.00	Dorfpark Ainring Ökum. Maiandacht
Fr	15.05.	14.00	Frauenbund Maiandacht in Berg
So	17.05.	10.00	PK: ERSTKOMMUNION
So	24.05.	10.15	PK: Festgottesdienst mit Kirchenchor
So	31.05.	20.00	Letzte Maiandacht mit Kommunion u. Lichterprozession
		19.30	PZ: Gottesdienst miteinander
	31.5.-5.6.		Zeltlager am Abtsee für Kinder von 8-12 Jahren. Anmeldung im Pfarrbüro

## Juni

Do	4.06.	8.30	FRONLEICHNAM
Di	9.06.	19.00	Bibelabend
Mi	10.06.	14.00	Seniorenachmittag
Sa	13.06.		Frauenbundwallfahrt nach Landshut
Sa	27.06.	9.00	Frauenbundfahrt nach Bad Ischl
		15.00	Berggottesdienst am Baumannkreuz/Moaralm
Sa	4.07.	14.30	FIRMUNG in Thundorf
Di	7.07.	19.00	Bibelabend
So	26.07.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander
Sa	15.08.	8.30	PK: Patrozinium-Festgottesdienst (mit Kräutersegnung)
		10.00	PZ: Hl. Messe entfällt
		18.00	PK: Feierl. Marienandacht
So	16.08.	10.00	BIERZELT Feldkirchen (Necheiau) Feldgottesdienst
	Sept.		Pfarrfest
	29.9.-2.10.		Gebrauchtkleidermarkt
	25.09.		PZ: Weltladenbesuch
So	27.09.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander
Di	29.9.	8.00- 16.00	PK: Ewige Anbetung
	28.9.-4.10.		Herbst-Caritassammlung
Mi	14.10.	8.00	Wallfahrt nach Altötting
So	25.10.		Weltmissionssonntag

### Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring  
Ludwig-Thoma-Str. 2  
83404 Ainring (Mitterfelden)

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo 8.30 – 11.30 Mi 15.00 – 17.30 Do 8.30 – 11.30 Fr 8.30 – 11.30

# Osterkerzen



Die Trachtenfrauen der „Schneebergler“ Feldkirchen werden auch heuer wieder selbst gestaltete Osterkerzen am Palmsonntag, Gründonnerstag, Bußgottesdienst und in der Osternacht verkaufen. Der Erlös kommt wieder sozialen Zwecken zu Gute.

Regina Galler

---

## Firmung: Erfrischt den Geist

Kennen Sie „Fisherman’s Friend“ – diese kleinen Lutschpastillen, die einen so nachhaltigen Geschmack im Mund hinterlassen und von denen es in der Werbung heißt, dass sie den Geist erfrischen? Ich glaube, Ähnliches können Christen auch vom Heiligen Geist sagen, dem Freund der Fischer, der Menschenfischer, zu denen durch die Firmung wieder viele Jugendliche unserer Gemeinde gehören. Ich wünsche ihnen, dass der Heilige Geist sie erfrischt.

Und dass sie Geschmack an ihm finden. Um christliche Spuren in ihrem Leben zu hinterlassen – in ihren Familien und Freundeskreisen, in der Schule und in Vereinen und nicht zuletzt in unserer Gemeinde. Diese Spuren können tief sein mit deutlichem Profil oder

auch kaum zu erkennen – da ist jeder Mensch anders. Und wie können wir als Christen Spuren hinterlassen? Indem wir zunächst nach den Spuren Gottes in unserem Leben suchen.

Die Taufe ist eine sehr deutliche Spur und auch die Firmung. Doch daneben gibt es ganz viele Spuren Gottes, die leicht übersehen werden. Da braucht es Menschen, die mit auf Spurensuche gehen; da braucht es uns als Gemeinde, die mit den Firmlingen auf Spurensuche geht. Und wenn wir die Spuren Gottes finden, dann können die Firmlinge, dann können wir alle mithilfe des „Fisherman’s Friend“, mithilfe des Heiligen Geistes versuchen, ein wenig in seine Fußspuren zu treten.





## Reise-Vorschau:

# Friaul – Julisch-Venetien

Der Katholische Frauenbund unternimmt auch heuer wieder eine mehrtägige Reise.

In Friaul – Julisch Venetien stehen folgende Besichtigungen auf dem Programm: San Daniele, Udine, Villa Manin, Palmanova, Aquileia, Grado, Schloss Miramare, Triest, Kloster Rosazzo, Gorzia, Cormons, Soldatenfriedhof

in Redimpuglia, Tarcento und Gemona. Es sind noch einige Plätze frei. Auskunft und Anmeldung bei der Mit-Vorsitzenden Elli Riedl unter der Tel.-Nr. 08654/5380

Andreas Pils

## Überraschung unserer Freunde von der Lebenshilfe Thundorf

Eine ganz herzliche freundschaftliche Beziehung verbindet uns mit unseren Freunden vom Wohnheim der Lebenshilfe in Thundorf. Gerne besuchen wir sie und bringen ihnen immer allerhand Leckereien aus dem Lebensmittel- und Süßwarensortiment unseres Weltladens mit. Seit über 1 Jahr liefern wir zusätzlich 1x monatlich unsere köstlichen Banafair Bio Bananen. Kurz vor Weihnachten überraschten uns unsere Freunde der Lebenshilfe mit einem liebevoll von ihnen gestalteten Dankplakat und einem Adventsstrauß.

Wir freuen uns sehr über dieses wunderschöne Miteinander!

Rosi Pscheidl



# VERGESST DEN FRIEDEN NICHT

Seit dem letzten Jahr stehen die Themen Krieg und Frieden, militärische Einsätze oder Gewaltverzicht mit neuer, lange nicht mehr gekannter und unerwarteter Brisanz auf der Tagesordnung nicht nur der Politik; auch in den Kirchen und zwischen Christen wird heftig diskutiert. Der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland um die Krim und der Wunsch eines Teiles der Ostukraine nach Selbstständigkeit oder Anschluss an Russland führten in Europa zu militärischen Auseinandersetzungen in einem seit den Balkankriegen nicht mehr da gewesenen Ausmaß. Die sich viele Jahre positiv entwickelnden Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Russland haben sich in einem Maße abgekühlt, dass nicht wenige einen neuen Kalten Krieg befürchten. Im Nahen Osten hat der sogenannte „Islamische Staat“ ein Terrorregime errichtet, das mit äußerster Brutalität gegen Christen, Jesiden und auch Muslime vorgeht.

Angesichts dieser beiden Konfliktherde rückt die militärische Option wieder in den Vordergrund; Waffenlieferungen an kurdische Soldaten finden statt, die Vereinigten Staaten greifen mit Flugzeugen im Irak ein, eine Ausweitung militärischer Einsätze ist nicht ausgeschlossen. Ich kann all diese Maßnahmen verstehen. Auch mich treibt die Wut um, wenn ich sehe, welches Leid Unschuldigen angetan wird. Auch verbal wird aufgerüstet, die Tonlage zum Beispiel gegenüber Russland verschärft sich. Ich kann auch die Sorgen osteuropäischer und baltischer Staaten

angesichts der russischen Politik verstehen.

Dennoch bin ich dankbar für alle Politiker, die trotz vieler Rückschläge und gebrochener Vereinbarungen den diplomatischen Weg mühselig weitergehen, die jede Gelegenheit zum Gespräch nutzen und mäßigend wirken wollen. Und ich bin dankbar für die, die in ihren Versuchen nicht müde werden, die Gewaltspirale zu durchbrechen. Margot Käßmann ist dafür belächelt worden, als sie sich wünschte, Deutschland könne wie Costa Rica auf eine Armee verzichten. Ähnlich ist es Papst Franziskus ergangen, als er seine Gesprächsbereitschaft mit den IS-Terroristen betonte.

Man mag den beiden Naivität vorwerfen, vielleicht ist auch angesichts gerade der Gräuel im Nahen Osten momentan nicht die Zeit für Gespräche, dennoch bin ich für diese beiden Stimmen dankbar. Ich glaube, wir brauchen diesen Gegenentwurf zur herkömmlichen Politik – vielleicht zurzeit nur als mahnende Stimmen im Hinterkopf, als Erinnerung daran, dass es immer wieder einen Weg aus der Gewaltspirale geben muss – und als Erinnerung an Jesus Christus, der vor nahezu 2.000 Jahren auf einem Esel in Jerusalem einritt, sanftmütig, friedfertig. Als viele seinen Aufruf zum gewaltsamen Aufstand gegen die Römer erwarteten, setzte er Zeichen des Friedens und stand dafür mit seinem Leben ein. Das sollten wir Christen nicht vergessen.

Michael Tillmann

Ausführliche Termine und die Gottesdienstordnung finden sie auch im Internet unter:  
[www.pfarrverband-ainring.de](http://www.pfarrverband-ainring.de)

Sie würden sich gerne ein Internet einrichten. Ich bin ihnen gerne behilflich. Rufen sie mich einfach an und informieren sie sich: Franz Butzhammer Tel. 08654 50140

# Familienwallfahrt nach Assisi

Mit Weihbischof Wolfgang Bischof von 1.9. bis 6.9.2015 zu den Heiligen Franziskus und Klara.

Zum zweiten Mal lädt die Erzdiözese München und Freising zur großen Familienwallfahrt ein. Dieses Mal ist das Ziel Assisi, der Geburtsort des Heiligen Franziskus und der Heiligen Klara. Das Programm unter dem Motto „Zwei, die alles auf den Kopf stellen“ ist besonders auf Eltern und Großeltern mit Kindern ausgerichtet, zum Beispiel mit Spielen und kindgerechten Führungen, Familiengottesdiensten, einem Picknick und einer Fackelwanderung. Weihbischof Wolfgang Bischof begleitet die Pilgerreise, zu der mehrere Hundert Teilnehmer erwartet werden. Nähere Informationen und Anmeldung beim Bayerischen Pilgerbüro unter Tel. 089/54 58 11-13 oder im Internet unter [www.pilgerreisen.de/familienwallfahrt-der-erzdiocese-muenchen-und-freising-nach-assisi](http://www.pilgerreisen.de/familienwallfahrt-der-erzdiocese-muenchen-und-freising-nach-assisi). Ansprechpartner für zusätzliche finanzielle Unterstützung in begründeten Fällen ist Susanne Ehlert, Abteilung Familien- und Erwachsenenpastoral im Erzbischöflichen Ordinariat München, Tel. 089/21 37-12 36 oder E-Mail [sehlert@eomuc.de](mailto:sehlert@eomuc.de).



**Der Heilige Geist** ermutigt nicht nur zum Glauben, sondern dazu, den Glauben zu verkünden. Das eine sei vom anderen nicht zu trennen? Ist das so? Schauen wir ehrlich auf unser Leben: Wir glauben an Jesus Christus. Mal überzeugter, mal zweifelnder – das ist nicht schlimm; auch die Jünger waren anfangs voller Zweifel. Doch wie oft reden wir von unserem Glauben – gerade mit denen, die unsere „christliche Sprache“ nicht sofort verstehen? Wenn wir ehrlich sind: Zu glauben und den Glauben zu verkünden – das geht nicht automatisch Hand in Hand. Dazu braucht es Mut. Und deshalb brauchen wir wie die Jünger den Heiligen Geist, um zu glauben und um den Glauben zu verkünden

# Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten  
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
Kirchenverwaltung	Hr. Josef Vogl	8674
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Modern Church	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Fr. Vroni Kerschl	0176 63260537
Pfadfinder	Hr. Christian Surrer	8417
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	778141
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Miriam Aschauer Fr. Sandra Eschlberger	779474 778141
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	50215
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Gerhard Kern	8388
Bibelabende	Birgit Weber	50016